

NACHRICHTEN

ALTE FABRIK

Martina Brandl lädt zu Nikolaus-Show

Uhdlingen-Mühlhofen – Beim traditionellen Nikolaus-Fabrik-Kabarett-Klub am morgigen Donnerstag, 5. Dezember, 20 Uhr, erwartet Gastgeberin Martina Brandl gleich vier Gäste: das Duo Diagonal, Christoph Schmidtke und Katinka Buddenkotte. Letztere feierte ihre ersten Erfolge bei Poetry Slams, bevor ihr Debütroman „Ich hatte sie alle“ zum Bestseller wurde. Als Grenzgänger zwischen Kabarett, visueller Comedy und Artistik spielt das Duo Diagonal seit 20 Jahren im In- und Ausland. Und Christoph Schmidtke sprengt die Grenzen des gewohnten Kabarett. Karten sind im Vorverkauf ab 16 Euro in der Alten Fabrik (0 75 56/9 29 48 89), in den SÜDKURIER-Service-Centern, online unter www.fabrik-muehlhofen.de oder ab 18 Euro an der Abendkasse erhältlich.

SENIORENTREFF

Weihnachtliche Klänge, Gedanken und Tänze

Salem-Neufrach – Die Adventsfeier des Seniorentreffs findet am Mittwoch, 11. Dezember, um 14 Uhr im Pfarrheim Neufrach statt. Mit besinnlichen Gedanken und meditativen Tänzen von der Seniorentanzgruppe wird der Nachmittag begonnen. Die Veeh-Harfengruppe erfreut die Besucher mit weihnachtlichen Klängen. Für schöne Stunden ist bei Kerzenschein, Kaffee und Kuchen und gemeinsam gesungenen Liedern gesorgt. Wer zur Adventsfeier oder zu sonstigen Fahrten den Bürgerbus Linzgau-Shuttle nutzen möchte, sollte sich laut Mitteilungzeitig anmelden. Die Leitstelle, Telefon 0 75 53/8 36 00 33, ist montags, mittwochs und freitags von 16 bis 18 Uhr erreichbar. Bei Unklarheiten geben Lucia Seidel-Buchmann, 0 75 53/9 18 96 91, oder Familie Lutz, 0 75 53/82 90 99, Auskunft.

KNABENMUSIK

Heutige Gewinnzahlen für Adventskalender

Meersburg – Die Gewinnzahlen für den Adventskalender der Meersburger Knabenmusik am heutigen Mittwoch, 4. Dezember, sind: 16308, 17461, 16061, 16086, 16143, 16659, 16351, 16694 und 17233.

KORREKTUR

Luzia Werner enthält sich bei Kurtaxe

Hagnau (up) In dem Artikel „Kurtaxe wird kräftig erhöht“ hatten wir am Samstag berichtet, dass „die Kurtaxensatzung einstimmig verabschiedet“ worden sei. Richtig ist, dass sich Gemeinderätin Luzia Werner enthalten hatte. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Bundespreis für Handwerker

- Hohe Auszeichnung für heimische Firmen
- Saniertes Barockhaus überzeugt die Jury
- Verleihung am Dienstag in der Landeshauptstadt



VON SYLVIA FLOETEMEIER
ueberlingen.redaktion@suedkurier.de

Meersburg – Für die Sanierung eines barocken Wohnhauses in der ehemaligen „Lakaiensiedlung“ werden am kommenden Dienstag die Eigentümer sowie die sechs beteiligten Handwerkerfirmen aus der Hand von Ministerpräsident Winfried Kretschmann einen Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege erhalten. Der Preis wird nur alle acht Jahre nach Baden-Württemberg vergeben.

Noch wissen die Ausgezeichneten nicht, ob sie den ersten, zweiten oder dritten Platz errungen haben, das wird sich erst am kommenden Dienstag in Stuttgart erweisen. Doch eines steht für sie jetzt schon fest: Gewonnen haben sie auf jeden Fall. Denn nach nur 15-monatiger Bauzeit haben sie eindrucksvoll bewiesen, dass man in einem Denkmal auch heute noch wohnen könne – und zwar mit modernem Komfort. Das betont Sebastian Schmäh von der Firma Holzbau Schmäh, der die Bauleitung innehatte: von der Planung über die Beantragung von Fördergeldern bis hin zur Vergabe und Koordination der einzelnen Gewerke. Das ganze Projekt war in Handwerkerhand, auch das ist außergewöhnlich. Die beteiligten Firmen haben schon oft zusammengearbeitet, ein eingespieltes Team. Aber kein historisches Gebäude gleicht dem anderen. Jedes Denkmal stellt sie vor neue Aufgaben, die Auflagen des Denkmalschutzes zu erfüllen und gleichzeitig die Wohnwünsche moderner Hausbesitzer zu erfüllen.

Alles muss reversibel sein

So ist es etwa eine „besondere Herausforderung, Bäder modern, funktional und passend zum Gebäude zu machen“, berichtet Johann Philip von Philip Bad & Haustechnik. Wie gestaltet man ein Bad, ohne Fliesen zu verlegen? Indem man stattdessen im Duschaum einen Mineralwerkstoff aus gemahlenem Stein verwendet, erklärt Philip. Historische Wände sind ein besonders sensibles Thema. Malermeister und Restaurator Markus Waibel wirft ein: „Man darf nicht in sie schlitzeln.“ Deshalb verlegte man auch sämtliche Leitungen in einen Sockelaufbau – und verwendete Funkschalter, erklärt Elektrikermeister Gregor Dreher. Sämtliche Wandoberflächen, betont Waibel, „haben wir reversibel bearbeitet, damit alles wieder ablösbar und nachvollziehbar ist.“ Letzteres ist im Denkmalschutz ganz wichtig. „Teilweise hatten wir zehn Lagen Tapete“, erzählt Waibel. „Schichtarbeit“, aber andersherum, leisteten auch Stuckateurmeister Klaus-Peter Pfau und sein Team: So brachte es auf den Sockel des Gebäudes sechs Putzaufbauten auf. Bei der Sanierung legte man den Urputz teilweise frei. Dabei wurde auch eine alte Giebelseite inklusive Engadiner Sgraffito sichtbar, farblich abgesetzte, eing-



Ein Schlafzimmer im Obergeschoss des denkmalgeschützten Gebäudes. BILDER: SYLVIA FLOETEMEIER



Die Rückseite des sanierten Barockhauses. Derzeit arbeitet das dafür ausgezeichnete Handwerkerteam am Nachbargebäude, das ebenfalls von ihm instandgesetzt wird.



Die Handwerksmeister Johann Philip, Markus Waibel, Gregor Dreher, Klaus-Peter Pfau und Sebastian Schmäh (von links) im Wohnzimmer des Meersburger Barockhauses, an dessen preisgekrönter Sanierung sie mitwirkten.

ritzte Quaderungen, die nun dem modern eingerichteten Wohnbereich einen ebenso originalen, wie originellen Hintergrund verleihen.

Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten, ausgeführt von Holzbau Schmäh, machten einen Großteil der Maßnahme aus. So baute man beispielsweise, neben den vorhandenen Gaupen, die man sanierte und dämmte, drei zusätzliche Gaupen ein. Das Dach deckte man mit Biberschwanzziegeln, teils mit den erhaltenen, teils mit neuen. Auch die Holzbalken sanierte man und versah sie, ebenso wie die Wände, mit einem weißen Kalkanstrich. Die Räume wirken durch die helle Gestaltung in Weiß-

und Grautönen luftig. Das Farbkonzept ist laut Waibel in Anlehnung an die bauhistorische Untersuchung entstanden. Gleichzeitig erinnern in den Wohnräumen historische Details wie der ehemalige Lastenaufzug an die frühere Geschichte des Gebäudes. Ferner wurden natürlich auch viele weitere Elemente wie Fenster, Treppen und Dielen überarbeitet oder neu gestaltet. Eine knifflige Aufgabe stellte die Sanierung des durchfeuchteten Kellers dar, die unter anderem mittels eines offenen Klinkerbodens gelang. Erhalten blieb ein alter Futtertrog, der daran erinnert, dass sich hier einmal ein Stall befand.

„Jeder von uns hat was Neues integ-

Denkmalpreis für Handwerker

➤ Den Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege vergeben die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Zentralverband des Deutschen Handwerks jährlich wechselnd in je zwei Bundesländern, 2019 sind das Baden-Württemberg und das Saarland. Das Ziel des Preises ist, „beispielhafte handwerkliche Arbeitsergebnisse in der Denkmalpflege vorzustellen“ sowie private Denkmaleigentümer „als die wichtigsten Auftraggeber des Handwerks“ auszuzeichnen. Die Preisgelder betragen 15 000 Euro je Bundesland.

➤ Das preiswürdige Meersburger Barockhaus in der Stefan-Lochner-Straße wurde 1724 als Wohnung für Beamte des fürstbischöflichen Hofes gebaut. Die Preisverleihung findet am Dienstag, 10. Dezember, 18 Uhr, im Neuen Schloss in Stuttgart statt.

➤ An der Sanierung beteiligt waren folgende einheimische Firmen: Stuckateurbetrieb Pfau GmbH, Waibel GmbH Malerei & Werbung, Philip Bad & Haustechnik, Gregor Dreher Elektroinstallationen, Baugeschäft Theo Schley, Holzbau Schmäh. (flo)

riert, aber zum Teil mit alten Materialien“, fasst Schmäh zusammen. Das Haus legt Zeugnis ab von unterschiedlichen Epochen. Sowohl in den 1870er, als auch in den 1930er Jahren gab es größere Umbaumaßnahmen, die Fenster stammen teils aus den 1960er Jahren. Im Denkmalschutz habe in den vergangenen Jahrzehnten ein Wandel stattgefunden, sagt Schmäh: „Man will nicht Disneyland machen und in die älteste Epoche zurück, sondern Schichten sichtbar machen und erhalten.“ Die Arbeit geht dem Team übrigens nicht aus: Derzeit arbeitet es am direkt angrenzenden Nachbargebäude, das ebenfalls von ihm instandgesetzt wird.

Fotomotive aus der Heimat

Sparkasse stellt ihren Kalender vor, diesmal mit ausgewählten Fotografien von ihren Kunden

Salem (as) Es ist mittlerweile bei der Sparkasse Salem-Heiligenberg Tradition geworden, sich bei ihren Kunden zum Jahresende mit einem fotografischen Heimatkalender zu bedanken. Er ist seit Montag in den Geschäftsstellen erhältlich. Vorstandsvorsitzender Ralf Bäuerle präsentierte ihn im Beratungszentrum des Geldinstituts in der Schlossallee in Mimmehausen. Dort sind die Bilder der zwölf Kalenderblätter bis Weihnachten in Großformat ausgestellt.

Nachdem in den zurückliegenden Jahren das Bildmaterial von Profi-Fotografen, von Mitgliedern des Fotoclubs

Uhdlingen oder von Mitarbeitern der Sparkasse geliefert wurde, waren dieses Mal die Sparkassenkunden aufgerufen, Fotos aus dem Geschäftsgebiet einzubringen. In der Motivauswahl waren sie relativ frei. Das konnten Naturaufnahmen sein, aber auch Szenen von regionalen Festen oder kulturellen Ereignissen oder auch Tierbilder. Kurz: Die Fotos sollten die Heimat aus dem Geschäftsgebiet der Sparkasse nahe bringen.

„Die Resonanz war überwältigend“, freute sich der Sparkassenchef. Über 200 Fotos sind eingegangen. Sie seien ein Abbild von der Vielfalt unserer Heimat. Eine Jury aus Vertretern der Sparkasse, des Fotoclubs Uhdlingen und Profi-Fotograf Axel Kottal aus der Gemeinde Deggenhauserthal wählte zwölf Fotos für die Monatsblätter des Hei-

matkalenders aus. „Keine sehr einfache Aufgabe“, sagt Stefan Haug, der Marketingleiter der Sparkasse. Aber man habe, so blätterte Ralf Bäuerle durch den Kalender, einen facettenreichen Spaziergang durch die Jahreszeiten zusammenstellen können. Dieser reicht vom lodernden Funkenfeuer von Samuel Rist über den Storchflug von Annalena Krämer bis zu bunten Herbstwaldimpressionen von Artur Orzel und der Winterlandschaft von Christian Allweier.

Den von der Jury ausgewählten Fotografien überreichte Ralf Bäuerle Goldbarren im Wert von 100 bis 200 Euro. 5000 Exemplare des Heimatkalenders 2020 hat die Sparkasse Salem-Heiligenberg drucken lassen. Die gehen erfahrungsgemäß weg wie warme Semmel, weiß Ralf Bäuerle.



Die Preisträger des Heimatkalender-Fotowettbewerbs der Sparkasse Salem-Heiligenberg (von links): Christian Allweier, Ruth Meichle, Annalena Krämer, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Wolfgang Müller, Franz Stab, Vorstandsvorsitzender Ralf Bäuerle und Artur Orzel. BILD: PETER SCHOBER